

Outlook-Ausbildungsplaner für Ausbildungsbetriebe des Baugewerbes am Beispiel des ersten Ausbildungsjahres 2008/2009 im Regierungsbezirk Düsseldorf

Der Outlook-Ausbildungsplaner ist eine Datei, welche insgesamt 67 Termine enthält. Diese Termine lassen sich in den Kalender von Microsoft Outlook mittels der Importfunktion importieren.

Die in der Datei enthaltenen Termine erscheinen dann im Kalender samt Erinnerungsfunktion. Die Termine erinnern Ausbildungsbetriebe beispielsweise daran, regelmäßig mit ihren Auszubildenden Gespräche zu führen, die Berichtshefte zu kontrollieren, Kontakt zu Berufsschullehrern und Ausbildern der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung aufzunehmen und sich nach dem Leistungsstand des Lehrlings zu erkundigen. Die Termine enthalten zudem Zeiten der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung und der Berufsschule.



Veröffentlicht bzw. zum Download zur Verfügung gestellt werden, könnte der Ausbildungsplaner beispielsweise auf der Homepage der entsprechenden überbetrieblichen Ausbildungszentren. Im Downloadbereich ist ebenfalls ein Gesprächsleitfaden als Strukturierungshilfe für Ausbildungsgespräche sowie ein Bewertungsbogen enthalten.

Der Ausbildungsplaner soll in erster Linie dazu beitragen, dass ein regelmäßiger Dialog zwischen allen Beteiligten an der Ausbildung stattfindet und eventuell auftretende Probleme, Schwierigkeiten und Konflikte in der Ausbildung rechtzeitig erkannt werden und somit leichter und schneller gelöst werden können. Den Ausbildungsbetrieben soll der Ausbildungsplaner als unverbindliche Organisationshilfe zur Strukturierung der Ausbildung auch unter organisatorischen Gesichtspunkten dienen.

Um eine hohe Ausbildungsqualität zu sichern, ist es notwendig, die Ausbildung zu planen und zu organisieren. Dazu gehören Überlegungen zu angemessenen Arbeitsaufträgen für Auszubildende, um diese weder zu überfordern, noch zu unterfordern aber auch Gespräche mit Lehrern Ausbildern, Gesellen und selbstverständlich mit den Auszubildenden. Der Ausbildungsplaner erinnert aber auch daran, regelmäßig die Berichtshefte der Auszubildenden zu kontrollieren, an Zeiten der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung und Berufsschulzeiten aber auch an das Ende der Probezeit.



Ausbildungsbetriebe werden durch den Ausbildungsplaner aber auch dazu aufgefordert, die Lohnsteuerkarte und den Versicherungsnachweis von den Auszubildenden einzufordern und sie bei der Sozialversicherung anzumelden. Natürlich erinnert der Kalender zudem daran, sich rechtzeitig um neue Auszubildende zu kümmern und rechtzeitig Praktikumsstellen anzubieten.